"Europawahlen – Du entscheidest!"

Ver?ffentlichungsdatum: 02-06-2009

Vom 4. bis 7. Juni wдhlt Europa seine 736 Abgeordnete in Brьssel und StraЯburg. Zum ersten Mal in seiner Geschichte organisiert das Europaparlament eine EU-weite Kampagne, um fьr die Bedeutung der Europawahlen zu werben. "Europawahlen – Du entscheidest!" ist das Motto der nunmehr sechsten Wahlen zum Europaparlament.

Das Europaparlament versucht zu ьberzeugen, dass jede Stimme zдhlt und jeder mit seiner Stimme entscheidet. Kommt diese Botschaft bei den Wдhlerinnen und Wдhlern in Bulgarien auch an? Hier eine kurze Umfrage auf Sofias StraЯen:

"Diese Botschaft erreicht mich nicht", sagt diese Frau. Sie ist ьberzeugt, dass alles wie immer ьber die Kцpfe der Bьrger entschieden wird.

"Das alles ist fern von mir", sagt auch eine andere Passantin. "Ich glaube nicht, dass die bulgarischen Stimmen in Europa etwas entscheiden kцnnen. Mehr noch – das "alte" Europa nutzt Osteuropa wie die frьheren Kolonialmдchte aus", behauptet sie.

"Ich glaube fest daran, dass alles von mir selbst entschieden wird", ist diese junge Dame ьberzeugt. "Ich bin noch jung, die Zukunft liegt vor mir, also entscheide ich mit, wie sich mein Leben gestalten wird. Ich kann nicht warten, bis ich alt bin, um meine Meinung zu дuЯern und kundzutun. Ich glaube, dass es viele Mцglichkeiten fьr die jungen Menschen gibt, sich an der Politik zu beteiligen", sagt die junge Dame weiter. Дhnlich denkt auch eine andere junge Sofioterin:

"Natьrlich hдngt es von unserer Stimme ab. Die junge Generation hat es in der Hand, wenn sie etwas verдndern will", sagt sie, und ihr Freund fьgt hinzu:

"Wie meine Freundin schon sagte – wir entscheiden. Wenn man nicht wдhlen geht, dann hat man nichts zu entscheiden."

Violeta Simeonowa-Stanicic ist die neue Leiterin des Informationsbьros des Europaparlaments in Sofia. Die frьhere Journalistin einer groЯen bulgarischen Tageszeitung stellte sich als erste Aufgabe in ihrer neuen Funktion die hцhere Wahlbeteiligung bei den Europawahlen. Warum ist es wichtig, wдhlen zu gehen?

"Das Europaparlament gewinnt innerhalb der Europдischen Union immer mehr an Bedeutung. Diese Tendenz wird vom Lissaboner Vertrag gefestigt", sagt Violeta Simeonowa-Stanicic. "Alle Entscheidungen

Copyrights © 2003-2007 Europe.bg

der Europдischen Union werden in engster Kooperation mit dem Parlament getroffen. Daher ist das Europaparlament eine richtungsbestimmende Institution der EU. Obwohl sich das Europaparlament aus Parteifraktionen zusammensetzt, ist der politische Machtkampf zwischen Mehrheit und Opposition bei weitem nicht so ausgeprдgt, wie in den nationalen Parlamenten. Die Abgeordneten im Europaparlament arbeiten viel enger zusammen, um gemeinsame Ziele zu erreichen. So betrachtet wдhlen die Europдer ihre Zukunft und legitimieren diese demokratische Institution", behauptet die neue Leiterin des Informationsbьros des Europaparlaments in Sofia. "Die Wдhlerinnen und Wдhler mьssen sich bewusst machen, dass sie Persцnlichkeiten ins Parlament wдhlen, die an unsere gemeinsame Zukunft feilen werden. So verwandelt sich die auf dem ersten Blick unwichtige Stimme eines Einzelnen in eine gebangte Macht. Europa hat immerhin 375 Millionen Stimmen."

Wie soll und kann jeder einzelne Wahlberechtigte in Europa ьberzeugt werden, dass seine Stimme wichtig ist? Ein Versuch von Violeta Simeonowa-Stanicic:

"Das Europaparlament verabschiedet zahlreiche Gesetze und Verordnungen, die unseren Alltag betreffen, wie z.B. neue Rechte der Fahrgдste im Eisenbahnverkehr, einschlieЯlich Entschдdigungen bei Verspдtungen. Sehr bald soll der EU-weite einheitliche Fьhrerschein in Kraft treten. Es gelten gleiche Ausbildungskriterien fьr Дrzte und Krankenschwestern, so dass sie ьberall in der Europдischen Union arbeiten kцnnen. Solche konkrete Beispiele gibt es in Hьlle und Fьlle, und sie zeigen, dass Europa tatsдchlich zusammenwдchst", zдhlt Simeonowa-Stanicic auf.

Der EU-Wahlkampf kostet uns 18 Millionen Euro. Geteilt durch alle stimmberechtigten Bьrger entfallen etwa 5 Cent auf jeden Einzelnen. Wie kann nach den Europawahlen beurteilt werden, ob sich die Kampagne gelohnt hat? Wie hoch muss die Wahlbeteiligung sein, um von einem Erfolg zu sprechen? Dazu wieder die Leiterin des Informationsbьros des Europaparlaments in Sofia, Violeta Simeonowa-Stanicic:

"Dazu gibt es keine Norm, es kann keine Grenze gezogen werden", sagt sie. "Die Kampagne "Europawahlen – Du entscheidest!" kostet nicht viel, sie will durch wenige, dafьr aber eindrucksvolle Plakate, 3-D-Installationen und die blaue Choise Box die Menschen erreichen. Fьr uns wird es ein Erfolg sein, wenn wir eine hцhere Wahlbeteiligung als 2007 erreichen, wenn die Menschen in Bulgarien spьren, dass sie zur europдischen Familie gehцren und ihre Stimme genau so wert ist, wie die Stimme jedes anderen EU-Bьrgers", sagte abschlieЯend die Leiterin des Informationsbьros des Europaparlaments in Sofia Violeta Simeonowa-Stanicic.

Als bisherige Europaabgeordnete und stellvertretende Vorsitzende des Verfassungsausschusses im Europaparlament hat die bulgarische Richterin Duschana Zdrawkowa eine landesweite Kampagne gestartet, um fьr die Europawahl zu werben. Zielgruppe waren die jungen Wдhler.

"Ich wьnsche mir sehr, dass die jungen Menschen zur Europawahl gehen. Wir haben nicht von ungefдhr eine gesonderte Kampagne gestartet", sagt Duschana Zdrawkowa. "Dabei handelt es sich um eine europaweite Initiative in Zusammenarbeit mit dem Forum europдischer Studenten, die bereits im September an der Wiener Universitдt begann. Die Kampagne ist in allen bulgarischen Universitдtsstдdten sehr gut aufgenommen worden. Die Abschlussveranstaltung in Bulgarien hatten wir Mitte Mai im

Copyrights © 2003-2007 Europe.bg

Informationsbьro des Europaparlaments in Sofia", berichtet die Europaabgeordnete Duschana Zdrawkowa.

Kцnnen Kampagnen, wie diese, die Europдer ьberzeugen, zur Urne zu gehen? Und wie nehmen die jungen Menschen solche Veranstaltungen auf? Dazu wieder Duschana Zdrawkowa:

"Alle Formen der Kampagnen sind wichtig, denn so erreicht man mцglichst viele Menschen", ist die bulgarische Europaabgeordnete Zdrawkowa ьberzeugt. "Ob man sich fьr Wahlplakate oder alternative Formen der Wahlwerbung entscheidet, ist eine Frage des Aufnahmevermцgens. Am wichtigsten bleiben die persцnlichen Kontakte, die Gesprдche, die Diskussionen mit den Menschen, und zwar nicht nur wдhrend des Wahlkampfes. Ich persцnlich meine, dass die jungen Menschen am besten ьber Internet erreichen kann", meint Duschana Zdrawkowa. "Ich hatte mehrere online-Diskussionen, und das Interesse war da."

Duschana Zdrawkowa hat die Zusammenarbeit mit dem Forum europдischer Studenten angesprochen. Vorsitzender dieser europдischen Studentenorganisation ist Dragan Stojanovski. Werden die jungen Menschen das nдchste Europaparlament wдhlen?

"Mit Sicherheit nicht, leider", sagt Dragan Stojanovski. "Das betrifft nicht nur die Studenten, sondern alle Europдer, die sich fьr Europa nicht so sehr interessieren. Der Grund dafьr ist an erster Stelle die fehlende Information. AuЯerdem behaupten viele, dass ihre Stimme an Europa nichts дndern wird, da die Entscheidungen in Brьssel getroffen werden, ohne auf die Interessen des Einzelnen zu achten", sagt Dragan Stojanovski.

Wie kцnnen die jungen Menschen motiviert werden, am 7. Juni wдhlen zu gehen? Dazu wieder der Vorsitzende des Forums europдischer Studenten Dragan Stojanovski:

"Aus einem einfachen Grund – das Europaparlament bekommt durch den Reformvertrag wesentlich mehr Vollmachten und trifft immer mehr Entscheidungen, die unseren Alltag betreffen", begrьndet Dragan Stojanovic. "Je mehr das Europaparlament an Bedeutung gewinnt, um so stдrker wird die Europдische Union. Andererseits aber wдchst das Desinteresse der Menschen an die europдischen Institutionen. Daher glaube ich, dass die jungen Menschen am Zug sind, um diesen Status quo zu verдndern. Die Menschen glauben einfach noch nicht, dass sie durch ihre Stimme fьr das Europaparlament ihre eigene Zukunft mitgestalten", meint Dragan Stojanovski.

"Ich glaube, dass die jungen Menschen von Europa am meisten profitieren", sagt er weiter. "Das betrifft insbesondere die Bildung. Das Erasmus-Programm bietet vielfдltige Mцglichkeiten, sich weiter zu bilden, europaweit Erfahrungen zu sammeln. Die jungen Menschen sind aktive Menschen, sie interessieren sich fьr die globale Entwicklung, fьr die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise. Sie wissen ganz genau, dass solche Probleme nur gemeinsam gelцst werden kцnnen. Ihre Themen sind der Umweltschutz, der Klimawandel, aber auch die Arbeitslosigkeit. Daher versprechen sie sich von der Europдischen Union mehr Chancen", sagt der Vorsitzende des Forums europдischer Studenten Dragan Stojanovski.

cafebabel.com stellt sich als das erste europaweite und mehrsprachige Nachrichtenmagazin vor, das fьr

Copyrights © 2003-2007 Europe.bg

Leser bestimmt ist, die ьber Grenzen hinweg denken. Cafebabel.com will die ‚Eurogeneration‘ erreichen, also die erste Generation, die Europa dank des Erasmusprogramms, des Internets und zunehmender Mobilitдt tдglich lebt. Fernando Navarro ist Verantwortlicher fьr Politik und das Projekt "EU Debate".

"Wenn sich die jungen Europдer tatsдchlich fьr die Arbeitslosigkeit, die Freirдume im Internet, die Migrationprozesse in Europa und die Weltwirtschaftskrise interessieren, dann sind sie jetzt aufgerufen, zu all diesen Themen Stellung zu nehmen, indem sie wдhlen gehen", fordert Fernando Navarro. "Das Europaparlament ist die einzige europдische Institution, die in Direktwahl zusammengesetzt wird. In nur wenigen Montanen wird das Europaparlament seine Vollmachten verdreifachen. Daher sind die Europawahlen in diesem Jahr die ersten, die Europa tatsдchlich verдndern kцnnen. Unsere Erfahrung im Internetportal eudebate2009.eu zeigt, dass sich die jungen Menschen eine klare Differenzierung zwischen den Parteien im Europaparlament wьnschen. Auf europдischer Ebene wurde bisher zu sehr mit dem politischen Konsens spekuliert, was die Wдhler demotiviert", behauptet Fernando Navarro vom mehrsprachigen Nachrichtenmagazin cafebabel.com.

Liebe Hцrerinnen und Hцrer, damit wollen wir uns von Ihnen fьr heute verabschieden. In der nдchsten Sendung aus der Reihe "Partnerschaft mit dem Europaparlament" wollen wir die Ergebnisse und natьrlich die Wahlbeteiligung bei den Europawahlen kommentieren.

Das Gemeinschaftsprojekt "Partnerschaft mit dem Europaparlament" des Europдischen Instituts, Radio Bulgarien und Portal Europa wird von der Generaldirektion "Kommunikation" des Europдischen Parlaments getragen. Ihre Fragen und Meinungen kцnnen sie per Post zusenden, oder uns mailen. Die Adresse lautet: info@europe.bg. Nдhere Einzelheiten kцnnen sie auf folgender Internetseite erhalten: http://parliament.europe.bg.

Autorinnen: Iliana Rajtschewa und Veneta Nikolowa
Ьbersetzung und Redaktion: Vessela Vladkova

Copyrights © 2003-2007 Europe.bg